

Hätte man jetzt noch den Mut gehabt zu Hause ein paar pyrotechnische Erzeugnisse zur Untermauerung einzusetzen wäre ein noch schöneres Bild entstanden. Auf dem Feld und auf den Rängen hatten aber zunächst die Gäste die Oberhand. Überrascht war ich vor allem vom Gästesitzplatzbereich, welcher eigentlich die kompletten 90 Min stand und auch gut in die Gesänge mit einstimmt. In der 30. Spielminute hörte man dann aber auf einmal den Rest des Stadions, 1:0 für Arminia. Als diese dann in der zweiten Halbzeit auch noch mit 2:0 in Führung gingen lag die Stimmungshöhe natürlich nicht mehr bei den Gästen. Werder kam ne Viertelstunde vor Schluss nochmal ran, 1:2 und der Gästebereich schöpfte noch mal neuen Mut allerdings ohne Erfolg. Endstand 3:1. Wirklich bitter! Wirklich bitter war dann wohl auch noch die Zugrückfahrt. Nach angeblicher Notbremsenbetätigung und anschließender Bullenfickerei waren die Letzten Zugfahrer um ca. 9:00 Uhr donnerstags morgens dann wieder in Bremen. Da war die Autofahrt zurück nach Essen mehr als entspannt.

Bremen & Essen – nie vergessen! MAP

## Sonstiges

Nur noch 8 Freundschaftsligaspiele und eine Pokalniederlage gegen Kray bis zum Saisonende!



## Ausblick

Der oder Wir!

So stand es vor ca. einer Woche überall geschrieben. Ja, wir haben uns mal wieder dazu hinreißen lassen uns zu Wort zu melden. Manch einer wird sagen "Die nehmen sich zu wichtig!", manch einer wird sagen "Ach, jetzt spielen sie das Zünglein an der Waage!" und manch einer wird mal wieder sagen "Ach, die Ultras...!". Ich teile hier mal meine Meinung zum Theater an der Hafensstraße mit und gehe auf 1-2 Sachen ein und ich sage hier expliziter denn je in der Kurvennews, dass ich hier nicht für die Gruppe spreche derer ich Mitglied bin, sondern an dieser Stelle nur meine persönliche Meinung (gilt für alle meine Texte, steht ja auch mein Kürzel drunter) mitteile.

Der Punkt warum man sich unmissverständlich mitgeteilt hat, ist ein anderer als die genannten. Man fühlte sich a) dazu genötigt den loyalen Leuten im RWE-Umfeld den Rücken zu stärken & sich mit diesen zu solidarisieren und b) stehen wir Fans jederzeit in der Pflicht, unseren Standpunkt klarzumachen, wie es an der Hafensstraße zu laufen hat und wie man sich verhalten sollte, wenn man hier ein Teil vom Ganzen sein will. Denn nochmal: Wir sind der Verein!

Mit Herrn Dr. Harttgen hat sich jemand an der Hafensstraße vorgestellt, der nichts auf diesen Verein und seine Leute gegeben hat und gegen alle Regeln des miteinander verstoßen hat. Wir können uns alle anbrüllen, verschiedene Meinungen haben und manchmal auch kloppen, aber hier hat jemand alle Grenzen überschritten und bedarf gegangen zu werden!

Der Zeitpunkt:

Der ein oder andere sagte man solle doch warten bis der Verein sich mal äußert, ich sage gerade weil der Verein sich nicht geäußert hat und es wohl auch noch dauert bis er dies tut, bedarf es einer Meinung von außen! Was bringt es alles laufen zu lassen und sich im Nachgang dann zu äußern? Das tun die Schwachen die keine Meinung haben oder die keine Eier haben diese kund zu tun! Ich habe eine Meinung und dazu stehe ich: Harttgen muss weg!

Die Mannschaft:

Man würde ja der Mannschaft schaden und niemand anderem. Die Frage ist ja warum man ins Stadion geht und singt. Ich für meinen Fall tue das schon seit Jahren nicht mehr für die Mannschaft. Die letzte Mannschaft die mich gepackt hat war die der NRW-Liga-Saison. Die aktuelle und die meisten anderen konnten mich nicht packen, weshalb ich nur noch für meinen Verein (Achtung: Philosophie) singe. Man munkelt sogar dass viele Spieler sagen, es würde sie gar nicht jucken ob da einer auf der Tribüne ist und ob er singt. Und dass diese Saison eh mit der Mannschaft nicht so doll war, wissen wir alle. Bald ist "die Mannschaft" weg und andere Spieler kommen, wir Fans sind aber immer noch da, sorry, das Argument zieht für mich nicht.

Erpressung:

Ihr nennt es Erpressung? Nun ja, die Formulierung "Der oder Wir!" hat was davon, aber man muss mal tiefer in die Materie gehen. Es geht nicht um Erpressung oder Machtspielchen, sondern um das Mitteilen wie man einen Verein empfindet und sich diesen vorstellt. Meiner

Schlagen wir den Bogen zurück nach HH, denn da heißt das Hamburger Volksparkstadion ab 1. Juli 2015 auch wieder offiziell Volksparkstadion. Der Investor Klaus-Michael Kühne hat sich die Namensrechte am Stadion gesichert und möchte es zur kommenden Saison rückbenennen. An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass Herr Kühne außerdem für 18,75 Millionen Euro noch 7,5 Prozent der Anteile an der HSV Fußball AG erworben hat. Richtig, der HSV ist ja kein e.V. mehr und so wurde der Weg für Herrn Kühne geebnet. Genauso wie ich weiter oben erwähnte, dass man in Essen hoffentlich immer vom GMS sprechen wird, hoffe ich auch inständig, dass unsere Vorstandsherren die Finger vom e.V. lassen! Aber zurück zum Kühne HSV. In den vergangenen Jahren war das Volksparkstadion zur Wanderhure des Sportsponsorings mutiert. AOL, HSH Nordbank, Imtech: Sie alle pulverten frisches Kapital in den Bundesligisten. Interessant ist jedenfalls zusehen, wie sich sowohl der Verein, als auch die ehemaligen Sponsoren AOL und HSH Nordbank in der Folge entwickelten. Sportlicher Erfolg Fehlanzeige! Auch nach der Ausgliederung der Profiabteilung in eine Kapitalgesellschaft ist zum Glück keine Besserung in Sicht, man kämpft mal wieder gegen den Abstieg. Ich hebe hier für unsere Vereinsbosse noch einmal den Zeigefinger und mahne:

Finger weg vom e.V. und vom Stadionnamen! MAP

## Unterwegs

**DSC Arminia Bielefeld - SV Werder Bremen 3:1 // 04.03.2015 // Zuschauer: 26.601**

Da es mir und euch ja nicht gegönnt ist mal wieder mit unserem RWE in diese fußballerischen Sphären vorzudringen, war ich sehr glücklich wenigstens eine Karte für das Werderspiel bekommen zu haben. So wurde an diesem Tag der Schreibtisch mal ein wenig eher verlassen als üblich und sich per PKW auf den Weg nach Ostwestfalen gemacht. Glücklicherweise waren wir vor dem Feierabendverkehr unterwegs und kamen somit ohne Verkehrsbehinderungen pünktlich in Bielefeld an. Nachdem das Gefährt abgestellt war begab ich mich zum Hbf um den Bremer Zugpöbel abzuholen. Nach dessen Ankunft ging es recht zügig per pedes zum Stadion. In einer Seitenstraße ließen sich dann auch kurz ca. 30 junge Bielefelder blicken, die dann aber auch ganz schnell wieder den Rückwärtsgang einlegen mussten. Da war man wohl etwas übermotiviert auf Seiten der Ostwestfalen. Bevor es dann für mich in den Gästesteher gehen sollte, machte ich noch nen kurzen Abstecher in den Kleingarten, um im dort ansässigen Biergarten noch nen Vollbier zu genießen, schließlich gab die Arminia ein paar Tage vorher bekannt, dass es im Stadion ausschließlich alkoholfreie Getränke zu erwerben gibt. Buh! Wer mich kennt, weiß aber, dass ich mir in so Situationen zu helfen weiß. Letzten Endes gab es aber wenigstens Radler und Colabier im Stadion zu trinken. Damit der Korn aber nicht umsonst rein geschmuggelt wurde, wurde sich erstmal mit Fanta. Hehe. Ich war zwar nach dem Stadionumbau schon mal wieder auf der Alm gewesen, allerdings auf einem neutralen Sitzter im Oberrang. Somit war ich auf den Gästestehplatzblock neugierig, ob dieser sich, im Gegensatz zu dem Alten an der Seitenlinie, auch verbessert hat. Aber leider ist auch dieser Stehplatzblock nicht der Hit. Max. 30 % der Leute konnten beide Tore sehen. Immerhin, früher haben 100 % der Gäste lediglich ein Tor gesehen! Ich weiß echt nicht, wat sich die Architekten dabei denken! Kurz noch den Rasen inspiziert und sich gedacht, anders als gestern in Dresden sieht der aber auch nicht aus, dat kann ja wat geben. Zum Intro gab es auf beiden Seiten eine Choreo zu bestaunen. Da die Choreo aus Bremen, auch lt. eigenen Aussagen völlig misslang, gehe ich hier auf den Versuch nicht weiter ein. Die Heimtribüne empfing ihre Mannschaft mit einer Glitzer-Choreo, welche wirklich schick aussah.



wo man sich lieber mit Bier oder sonst was betäuben will um den ganzen Spuk zu vergessen. Nicht mal bei 25.000 Mann auf der Dortmunder Südtribüne wird so viel Schnaps pro Spieltag mit auf die Ränge geschmuggelt wie bei uns. Ist halt so. Machste nix.

Kopf hängen lassen darf aber nicht der Regelfall werden... das sind wir dem Verein, dem Emblem, Schorsch Melches, dem Block K, der Westkurve und dem Block P verdammt nochmal schuldig.

Darum gebt sowohl Heim als auch Auswärts 90 Minuten Vollgas, damit der Mythos Hafenstraße niemals ausstirbt und wir uns in Kürze auch mal wieder, wenn auch nur für kurze Zeit, im Oberhaus des deutschen Fußballs präsentieren dürfen. In Spielstätten, in denen man sich, dank dem Nebel der Zeit, an unsere letzten Gastspiele größtenteils nur noch ganz dunkel erinnern mag.

Wir sind der Verein – Wir sind RWE – Wir sind der Mythos Hafenstraße und der Schreck vom Niederrhein!

(Großstadt-Dschungelkönig)

### **Fuer immer GMS – Stadionnamen in Deutschland**

„Früher“ war es einfach, da die Stadien meist geografisch benannt wurden, nach Straßen, Parks, Flüssen oder auch historisch. Das symbolisierte Verbundenheit zur Region, war aber neutral genug, um es mit eigenen Erlebnissen und Emotionen zu füllen. Ginge es nach mir, könnten diese Prioritäten von Vereinsseite ruhig beibehalten werden. Doch leider gibt es Funktionäre, die das eben anders sehen und das leider nicht erst seit gestern. Den Anfang machte im Jahre 2001 der Hamburger SV, als er das umgebaute Volksparkstadion in AOL-Arena taufte.

Die Namen ihrer Stadien meistbietend zu verhökern, darin sind die deutschen Fußballklubs inzwischen geübt, mittlerweile ist die Bundesliga sogar im Namenssponsoring europaweit führend. Inzwischen scheint den Klubs auch völlig egal zu sein, wer sich da die Namensrechte unter den Nagel reißt. Hauptsache, die Kasse klingelt. Auf Anheiß fallen mir von den aktuellen Bundesligisten nur noch der SV Werder Bremen (Weserstadion) und Hertha BSC Berlin (Olympiastadion) ein, deren Stadion noch keinen Sponsorennamen trägt. Okay es gibt noch die BayArena und den Borussia-Park in MG, aber ich bitte ich euch, in meinen Augen ist das wirklich mehr als traurig.

Ich frage euch an dieser Stelle einfach mal:

Wie heißt derzeit das ehemalige Müngersdorfer Stadion in Köln? Wie heißt die Arena der Düsseldorf Fortuna offiziell? Welcher Sponsor versucht seit Jahren die Marke Westfalenstadion Dortmund abzulösen? Hannover 96 spielt in der ... Arena? Wie heißt das Stadion des SC Freiburg in dieser Saison?

In den Volksmund sind Namen wie HDI-Arena in Hannover oder Wirsol Rhein-Neckar Arena (Wer oder was zum Teufel ist überhaupt Wirsol?!) aber zum Glück nicht eingegangen.

Fußballfans, nicht nur wir Ultras, vermeiden die neuen Namen. Die Fernsehsender wie u.a. schein Sky verwenden sie, auch wenn es da keine Verpflichtung gäbe, wie der Sender sagt. All das ist ein Wahnsinn, der nun immer häufiger auch in die unteren Ligen wandert. In Essen wird hoffentlich immer vom Georg-Melches-Stadion oder von der Hafenstraße gesprochen. In Essen wird aber hoffentlich auch davon abgesehen überhaupt das Stadion in Schauinsland-Arena oder Trolli-Arena oder wat weiß ich wie umzubenennen!

Für die Vereine ist die Zusatzeinnahme natürlich willkommen. Logisch. Die deutschen Vereine benutzten Stadionsponsoren dazu, um die vielen Arenen abzubezahlen, die rund um die ach so tolle WM 2006 gebaut oder umgerüstet wurden. Ein willkommener Zuschuss in Zeiten, in denen Kommunen kaum noch mitfinanzieren (können) und Kredite natürlich teuer sind.

Meinung nach hat ein Verein ein Mitbestimmungsrecht, ein miteinander, auch kontrovers - all das war bei Hartgen nicht zu erkennen, weshalb ich dann irgendwann für mich sage "der oder ich". Hat was von Erpressung, ja, aber es ist halt einfach so dass ich auf so jemanden in meinem Verein keinen Bock habe.

Die nehmen sich zu wichtig und spielen Zünglein an der Waage:

Nein, tun sie nicht. Aber Du willst ehrlich meine Meinung hören? Sie sind wichtig. Sie arbeiten im Verein mit, sie zahlen Beitrag, sie sind Mitglied, sie erzeugen die Stimmung von der alle sprechen und bringen RWE oft genug allein mit Choreos positiv in die Medien, sie sind ein Teil vom Verein. Sie sind wichtig! Nicht wichtiger als andere, aber so enorm wichtig, dass sie ihr gutes Recht haben ihre Meinung zu sagen und eben auch mal nicht everybodys darling zu sein.

Ach die Ultras...:

Ja, genau die, die nehmen es wenigsten hin mal im Fadenkreuz zu stehen, während du am PC nur Scheiße tippst und dich ansonsten versteckst. Die hatten von Hartgen von Anfang an keine sonderlich gute Meinung und haben es immer betont dass man die Augen offen halten soll, während du nur meckerst, wenn es schlecht läuft und ansonsten doch alles gut findest wenn der Erfolg stimmt, aber wehe der bleibt weg. Die Zeiten sind hart, der moderne Fußball kommt nach Essen! Morgen kommen zehn Hartgens und ändern die Farben des Vereins, schießen auf alles was uns mal wichtig war, versprechen uns Erfolg und bringen Geld und gehen so schnell wie sie kamen. Mal den Hamburger Sportverein beobachtet? Leere Versprechungen und den Tabellenkeller haben sie bekommen, dafür haben sie ihre Tradition verkauft (der e.V. ist weg) und haben sich mit allem überworfen was mal wichtig war. Wenn die da wach geworden sind, haben die anderen längst das Weite gesucht. Was erlauben Strunz? Schon vergessen?!

Manchmal habe ich das Gefühl ihr verkauft für den Erfolg eure Oma und habt überhaupt keine Werte mehr...

Es geht auch darum ein Exempel zu statuieren, das wir in Essen als Mitglieder etwas zu sagen haben. Neulich sagte Mario Basler "Man muss ja als Fan auch nicht immer alles wissen!" - aber zahlen, gute Stimmung machen und ansonsten die Schnauze halten, das sollen wir Fans?

Ohne mich, mich kriegt ihr nicht...

Der oder ich! ☹

Juhu, wieder mal ein Spiel gegen die zweite Mannschaft des Vereins, den wir alle so verachten. Kann es etwas Schöneres geben?

Ja, einiges aber das bleibt uns verfluchten Rot-Weissen ja verwehrt. Meine Motivation hielt sich an diesem Tag im unteren Bereich auf, die Enttäuschungen der letzten Wochen wiegen da doch ziemlich schwer.

Dennoch beschlossen wir das Spiel anzugehen wie immer, schließlich liegt im kommenden Monat das immens wichtige Pokalspiel gegen die Krayer an und bis dahin sollte das eigentlich gute Supportlevel aufrechterhalten werden.

Seien wir ehrlich, es hat nur bedingt geklappt an diesem Abend, aber wem willst du das auch verübeln das er keinen Bock hat?

Drückt halt auch dem letzten aufs Gemüt sich nächstes Jahr wieder auf den Weg nach Verl, Lotte und Oberhausen zu machen und nicht nach Rostock, Dresden oder Münster zu fahren. Aber zurück zum Spiel:

Zu Beginn durfte heute mal der Kev am Megaphon ran und ich konnte mir somit nach dem Gladbach-Spiel erneut ein wenig Essener Fußballkunst geben, die zum größten Teil aus dem mittlerweile etablierten Langholz nach vorne besteht. Einigen Akteuren kann man aber zumindest unterstellen deutlich kämpferischer agiert zu haben.

Ansonsten jedoch ein grausamer Kick der Marke Not gegen Elend.

Wäre nicht durch unbeschreibliches Glück das Tor durch den Elfer gefallen, sie würden heute noch Bälle hin und her schieben ohne den Kasten zu treffen. Scheint wohl an diesem Fluch zu liegen.

Da war ich persönlich ja schon fast froh, in der zweiten Hälfte nicht mehr ganz so oft hinschauen zu müssen.

Nachdem es in Halbzeit eins schon diverse Lieder Marke „Uuuh... ob das kein Echo?“ gibt kamen, wollt ich mir natürlich nicht die Wurst vom Dubbel nehmen lassen und hab die asozialste RWE Geheimwaffe auf den Thron geholt: U.W.E.! Es hat sich wieder einmal ausgezahlt.

Sexistisch aber im Rahmen und mir keineswegs ultrapeinlich.

Man sollte halt nicht alles zu ernst nehmen und sich dem nicht verschließen. Ich jedenfalls freue mich über jede weibliche Stimme bei der Straße nach Berlin.

Danke U.W.E. Das du mir den Tag versüßt hast.

Das Spiel kickte derweil so vor sich hin war dann auch irgendwann vorbei. So wirklich gejackt hat es aber keinen dass wir gewonnen haben, da wir fix im Soll sind und nur der erneute Gewinn der goldenen Ananas bevor steht.

Zum Gegner auf den Rängen muss man nix großes sagen. Es waren auf Grund des parallel stattfindenden Spiels der Ersten bei der Hertha nur ein paar Verwirrte vor Ort.

Abschließend kann man nur noch sagen, bitte lass die Saison jetzt schnell zu Ende gehen. Ansonsten 5 Punkte Abzug für Hufflepuff wegen Zauberei außerhalb des Schulgeländes.

Biersa

eurer Erinnerung. Meinetwegen sprecht drüber, damit er nicht vergessen wird, aber setzt euch verdammt nochmal neue Ziele für die heutige Zeit und kaut nicht immer wieder die alten Sprüche durch. Denn das wäre dann der Tod von RWE!

Der Blick gehört nach vorn gerichtet. Die Zukunft gehört den jungen, vielleicht nicht mehr ganz so rabiaten. Die Zeit ist reif, neue Heldentaten zu schreiben.

(Multikausal-Casual)

Pro:

Wer sich über schlechte Stimmung an der Hafestraße beklagt, der jammert auf höchstem Niveau. Nicht nur im Vergleich mit anderen Regionalligisten stellen wir die Spitze dar, auch im Vergleich zu einigen Fanszenen der zweiten und dritten Liga, brauchen wir unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Und auch wenn ich jetzt mal ganz bewusst in die Trödelkiste der typischen RWE-Phrasen greife, sage ich, dass wir tatsächlich der oft erwähnte schlafende Riese sind. Wir weisen gegenüber gewissen Clubs manche Besonderheiten auf. Dazu gehört unser zweifelhafter, aber guter Ruf. Der Ruf, der der berühmten Essener Hafestraße vorausseilt. Der Ruf der im Highbury des deutschen Fußballs geprägt wurde, früher durch die Westkurve, später durch den Block K, dann durch den Block P. Der Ruf des Mythos Hafestraße. Dieser Mythos Hafestraße ist sozusagen das schützenswerte Kulturgut unserer Fanszene. Um dieses, eines der höchsten Güter unserer Fanszene zu schützen muss Vollgas gegeben werden. Der Mythos darf nicht sterben. Da reicht es nicht aus, ein bis zweimal pro Spiel „Von der Ruhr bis an die Elbe“ anzustimmen, nach zwei Durchgängen dann die Fresse zu halten und sich dann nen Pin zu freuen, weil ein eigenes angestimmtes Lied durch die Kurve weitergetragen wird und man so ja was unheimlich wichtiges für die Stimmung getan hat. Vielleicht hat man sich ja auch ganz bewusst dazu entschieden, dies auch noch zu einem Zeitpunkt zu tun, an dem ein etwas melodischeres Lied gesungen wurde. Schämt euch. Auch zu Zeiten des Westkurve und des Block K im altherwürdigen Georg-Melches Stadion konnte die Stimmung nur funktionieren in dem alle an einem Strang gezogen haben. Und das auch, wenn einem ein Lied mal nicht gefiel. Springt halt mal über euren eigenen Schatten.

Die kürzlich veranstaltete Stimmungsdiskussion hat uns gezeigt, dass wir aktuell auf einem guten Weg sind. Und genau das sah man ja auch Ende letzten Jahres bei den Spielen. Der Mob hat Bock!

Natürlich hat man dann so Situationen wie aktuell, wo der liebe Herrgott sein blau-weißes Dress angezogen hat, uns in der Hinrunde alles versprochen hat und uns in der Rückrunde richtig auf die Fresse gibt. Ihr müsst euch immer vorhalten, dass das was bei uns diese Saison an „Skandal“ und Scheiße passiert ist, das kriegen die meisten anderen Vereine in 10 Jahren zusammen.

Es hat sich eben der Chaosclub #1 in Deutschland für uns entschieden. Wir werden, bis wir sterben, keinen geilen Fußball sehen und auch nicht im ruhigen Fahrwasser schwimmen...

Darum müssen wir dafür kämpfen und zeigen wer der Verein ist, wer seit Jahren und Jahrzehnten bei Wind und Wetter sich das antut, wer immer treu war, wer Scheiße frisst seit Anno Domini 1907.

Natürlich ist es oft völlig aussichtslos was hier passiert... nach der Insolvenz... ihr wisst schon... jeder hat da zu Hause im Keller geheult wie ein Schlosshund.

Da braucht sich keiner seiner stolzen Tränen zu schämen, zeugen sie doch nur davon, dass das hier für uns unser Leben ist.

Es gibt Zeiten bei denen man keinen Bock hat... wo die Führungsriege der letzte Chaoshaufen ist... die, die die 90er mitgemacht haben kennen den Scheiß zu gut...

## Mythos Hafenstrasse

Wie ihr wisst, werden auch traditionelle Themen bei uns gerne mal heiß diskutiert. Auch wir sind intern nicht immer einer Meinung. Das macht eine Gruppe meiner Meinung nach eben auch aus. Die pro & contra Rubrik hatten wir ja schon in vorhergehenden Ausgaben und dürfte also dem regelmäßigen Leser nicht ganz unbekannt vorkommen. Um euch also an einer stattgefundenen Diskussion mal wieder teilhaben zu lassen haben wir die beiden „Kontrahenten“ im Nachgang gebeten ihre Gedanken zu dem Thema zu Papier zu bringen, um auch euch so einen Einblick in die Sichtweisen geben zu können. Ein aus meiner Sicht sehr interessantes Thema, zu dem viele ihre Meinung haben werden. Gerade der Boykott hat ja viele wieder hinterm Busch vorkommen lassen, denen es in der guten, alten Zeit besser ging als heute. Meinungen gibt es viele. Hier sind zwei davon: (8)

### Contra

Der Mythos Hafenstrasse ist doch nichts mehr als eine schöne Erinnerung. Wenn man bösaertig sein möchte, könnte man sogar von einem Hirngespinnst sprechen, neigen doch viele Menschen dazu die Vergangenheit als gute alte Zeit zu beschreiben, als die einzig wahre. Doch ganz so weit möchte ich nicht gehen. Sicherlich war es eine schöne Zeit und man hatte bei vielen Spielen die Stimmung am Kochen. Der Funke sprang von der Tribüne auf den Rasen über, oder war es umgekehrt? Etlichen Leuten spielt die Erinnerung da einen gehörigen Streich. Wie viele Spiele gab es, wo man vor Langeweile bald eingegangen ist? Wie viele Bierstandspiele waren dabei? Spiele, wo man nur wegen der Leute geblieben ist? Oder weil man ehrlich gesagt nichts anderes hatte im Leben. Und bei wie vielen Spielen sind auch nur 4000 Leute im Stadion gewesen, obwohl man in der RL West/Südwest spielte. Die guten alten Zeiten sind vorbei! Das Georg-Melches Stadion ist weg! Und damit auch das letzte Bindeglied zum Mythos Hafenstrasse. Und da helfen alle Bemühungen der Ultraszene gar nichts. Die Stadtoberen haben die Vergangenheit billigend hingerichtet. Dann kommt noch der Generationswechsel dazu. Wenn ich die emotionslosen Gesichter junger Kerle sehe, die da um den Kern der Fanszene herum stehen... die sollen RWE mal auf der Straße und auf den Rängen verteidigen?

Ich meine, die können ja nichts dafür... die haben nicht die Erfahrungen gemacht wie wir. Die haben doch gar keine Bezug zu RWE... woher auch. Durch Spiele wie Wiedenbrück oder Kray kommt das nicht.

Leipzig 2001, Münster 2002, FFM 2004/2005, Tivoli, Lohmühle, Alte Kurve im Zoostadion. Abstieg in Ahlen, Abstieg in Wedau, 7:0 Aufstieg 2004. Siegreich in Magdeburg, bei Schnee und Eis in Aue, Sascha Wolf rettet den Klassenerhalt 2001, Braunschweig, Ausverkauft gegen Osnabrück, Freitags in Karlsruhe, Pokalspiel gegen Leverkusen knapp verloren, Nordtribüne, Block K... damit ist meine Generation aufgewachsen.

Versteht mich nicht falsch. Ich finde den aktuell eingeschlagenen Weg gut. Ich bin dankbar, dass so viele junge Leute nach RWE gehen und um den Einsatz aller Bemühungen unserer Szene, die Stimmung zu verbessern. Egal ob es damals die Einführung des Stimmungskordinators war, wofür man Jahre lang beschimpft wurde, genauso wie das Nutzen eines Vorsängerpodestes oder aber das etablieren des Megaphons. Dies alles waren wichtige Schritte um in der heutigen Zeit die Stimmung an der Hafenstrasse am Leben zu halten. Ich würde sogar noch einen Schritt weiter gehen und behaupten, dass bei weiter steigenden Zuschauerzahlen die Nutzungen einer Mikrofonanlage, zumindest für den Mittelblock der Westtribüne, unumgänglich ist.

Aber egal, ob es jetzt früher besser war als heute oder mindestens gleich gut, der Mythos ist tot. Der Schreck vom Niederrhein lässt sich auch nicht wieder zurück bringen. Haltet ihn in

## Viktoria Köln – Rot-Weiss Essen 0:0 // 22.3.2015 // Zuschauer: 1.338



### **Für die nicht so internetaffinen Rot-Weissen dokumentieren wir an dieser Stelle sowohl unsere Stellungnahme der letzten Woche, als auch die Mitteilung der Westtribüne:**

Unter dem Saisonmotto „Der oder Wir“ werden wir als Gruppe die weiteren Spiele unseres Vereins Rot-Weiss Essen begehen.

„Der“, das ist Herr Dr. Uwe Harttgen, der hinter dem Rücken des 1. Vorsitzenden und entgegen des Votums des Aufsichtsrates im Alleingang zwischen Marc Fascher und dem Verein Rot-Weiss Essen verlängerte. „Wir“, das ist die Gruppe Ultras Essen und hoffentlich viele weitere RWE-Fans, die sich diesem Boykott anschließen werden.

### **Gründe für den Boykott**

Es ist seit langem kein Geheimnis, dass die Chemie zwischen Herrn Dr. Uwe Harttgen und der RWE-Fanszene sowie mit dem gesamten RWE-Umfeld von Anfang an nicht stimmt. Die niveaulose Entlassung von Waldemar Wrobel, der respektlose Umgang mit verdienten Spielern wie Vincent Wagner, die Abschaffung der U 23 mit einem Federstrich, die nicht stattgefunden Kommunikation trotz diverser Kontaktaufnahmen zu Beginn der Saison, das Nichtstellen nach Niederlagen, die Verpflichtung von Spielern in der Winterpause, die den U 23-Statuten der 4. Liga nicht standhalten und nun die Vertragsverlängerung im Alleingang – ob rechtmäßig oder nicht – bringen uns zu der Erkenntnis, dass wir diesen Weg nicht weiter mitgehen und unterstützen können. Herr Dr. Harttgen hat den Aufsichtsrat vorsätzlich getäuscht und belogen, indem er um Vertragsverlängerung mit dem Trainer Herrn Fascher gebeten hat, um bereits vor dieser

Sitzung des Kontrollgremiums den Vertrag eigenhändig zu verlängern. Die Rolle Faschers in dieser Posse ist nicht klar und bleibt abzuwarten. Das Gerücht, dass die beiden den gleichen Berater haben, lässt natürlich der Phantasie freien Lauf. Ein Schelm, der Böses dabei denkt...

### **Weiteres Vorgehen**

Wir werden als Gruppe keine weiteren Spiele unserer 1. Mannschaft besuchen bis Herr Dr. Uwe Hartgen nicht mehr in der Verantwortung bei Rot-Weiss Essen steht. Wir werden vielmehr bei Heimspielen Alternativangebote schaffen, wie z. B. der Besuch von Jugendspielen, Radioübertragungen, Aktionen für unsere Solikasse. Eingeladen sind alle RWE-Fans, sich uns anzuschließen und somit zu zeigen, dass die Grenze des Miteinanders überschritten ist.

Dieser Boykott gilt ohne zeitliche Begrenzung und ohne Ausnahmen, so weh er auch tun mag. Ob das Pokalspiel gegen Kray, ein etwaiges Finalspiel gegen Duisburg oder Oberhausen oder gar Relegationsspiele – all dies wird ohne uns und unsere Unterstützung stattfinden

Ultras Essen

### **Keine Macht dem Uwe Hartgen**

Auch die weiteren Gruppen und Fanclubs der Westtribüne Essen folgen dem Aufruf der Ultras Essen und schließen sich bis auf Weiteres dem Boykott der Spiele unseres geliebten Vereins an, um ein großes Ausrufezeichen gegen das vereinschädigende und vertrauensbrechende Verhalten des Sportvorstandes Dr. Uwe Hartgen zu setzen. Das vorsätzliche Hintergehen des Aufsichtsrates, des Vorstandsvorsitzenden Dr. Michael Welling und damit auch der Fans und Förderer des Vereins macht den seit Anbeginn seiner Tätigkeit negativ aufgefallenen Sportvorstand untragbar und sprengt eine neue Dimension des Unmuts, die selbst Holger Fach, Thomas Strunz und Francis Kioyo nicht erreichen konnten.

Darüber hinaus möchten wir die Gelegenheit nutzen, um Dr. Michael Welling und Christian Hülsmann als Protagonisten in dieser Situation viel Kraft zu wünschen und unser Vertrauen auszusprechen.

Westtribüne Essen

### **Zu Gast bei Freunden**

#### **SC Wiener Neustadt - FK Austria Wien 1:0 // 28.02.15 // Zuschauer: 3.200**

Es war mal wieder an der Zeit die Liga zu verlassen. Bei der Überschrift klar, dass es sich hier nicht um den Text zum Aufstieg handelt, sondern um einen Freundschaftsbesuch bei unseren Wiener Brüdern.

Zwischen Wochenend-Touris und Business-Schnöseln, welche Wien täglich erreichen, tummeln sich an manchen Tagen nicht nur Fußball-Touristen, sondern auch „Heimkehrer“. Nicht dass ich jetzt die deutsche Staatsbürgerschaft eingetauscht hätte, nein, aber nach mehr

als fünf Jahren aktiver Freundschaft fühlt man sich schon fast wie zu Hause.

Unmittelbar nach dem Eintreffen in Wien ging es für mich bereits zum internen Treffpunkt der violetten Fanszene, welcher mehr als gut besucht war. Die heutige Anreiseform fiel auf die Bahn, so dass, nach gemeinsamem Gruppenfoto, man das Kuttenvolk hinter sich scharte und den Zug gen Wiener Neustadt bestieg. Anders als bei uns in Deutschland geschah dies ohne Bullen. Angenehm! Es blieb soeben genug Zeit für 2 Bier und etwas Smalltalk unter Ultras, da war man auch schon da. Zur Einfahrt in das Kaff durfte man noch ein neues Graffiti der Austrianer Ultra-Szene bewundern – sehr gut! Ab dem Bahnhof dann leider auch wieder mit Bullerei.

Österreichische Kleinstadt, kennste eine, kennste alle. Nix dolles hier, aber man war ja nicht zum Sightseeing da. Es wurde bereits im Vorfeld zum Marsch aufgerufen und so formierte man sich und los ging es. Ein Klaps auf den Rücken, was gibts? Eine Flasche Stauder, extra für mich? Ein Schluck flüssige Heimat. Das nenne ich mal wieder eine gelungene Überraschung! Also Abmarsch zum Stadion. Und das lautstark. Mit den bekannten Liedern ging es durch Wiener Neustadt. Und es dürfte ein jeder gehört haben, wer sich da heute die Ehre gab. Vornweg ein Banner mit der Aufschrift „Aus Liebe zu unseren Farben“. An einer Kreuzung in unmittelbarer Nähe zum Stadion wurde dann der Tross nochmal zum Stehen gebracht. Nach kurzer Ansprache des Capos zur aktuellen Lage um Stadionverbote, Zwist mit der Geschäftsführung des Vereins, etc. wurde die wohl erste Corteo-Choreo in Form von Spruchband und Fähnchen präsentiert. Hab ich so in der Form auch noch nicht erlebt. Kurz darauf kam man auch schon am Gästeblock an und führte den angekündigten Boykott über die erste Halbzeit fort. Dies geschah ebenfalls wieder mit aller Hand Gesängen, Fahنشwenken und Ansprachen des Capos vor dem Block und während der zweiten Halbzeit dann auch im Gästeblock. Gut zu sehen, wie die aktive Fanszene hier an einem Strang zieht und diverse Gruppen ihre Kräfte für das gemeinsame Ziel bündeln.

Über das Stadion an sich und den Spielverlauf hülle ich den Mantel des Schweigens. Interessenten wissen eh wo sie Infos zu beidem finden können. Das bei der aktuellen Lage um die violette Fanszene die Stimmung keine übermäßigen Höhepunkte erreichen konnte dürfte ebenfalls klar sein. Der Ersatzmann auf dem Vorsängerpodest machte seinen Job sehr gut. Darauf sollte sich definitiv aufbauen lassen.

Zu erwähnen sei noch die Banner, welche im Gästeblock hingen:

Während dem Boykott in der ersten Halbzeit: „Ohne Fans nix los!“

Und während der zweiten Halbzeit: „Wir sind Austria Wien!“

Und als i-Tüpfelchen eine Tapete mit: „Vorstand: Wer verbietet hat Angst!“

Schlicht, aber aussagekräftig!

Die Rückfahrt verlief unter Berücksichtigung des Essener Blickwinkels relativ ereignislos, halt so wie bei uns auch häufig. Zugfahrt ins schöne Wien und im Nachtleben der Stadt den Abend würdevoll mit allem Pomp ausklingen lassen.

Ich bedanke mich für erneut wunderbare Tage im bezaubernden Wien. Wien und Essen – fanatisch und besessen!

Aussagekräftige Bilder bei Ostnews auf Facebook und bei Austria80. (6)